



LIECHTENSTEIN  
MUSEUM

Die Fürstlichen Sammlungen

# DAS LIECHTENSTEIN MUSEUM IN WIEN

Seit dem 29. März 2004 sind die Pforten des LIECHTENSTEIN MUSEUM geöffnet. Präsentiert wird eine der bedeutendsten Privatsammlungen der Welt, die Sammlung von Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein, mit Meisterwerken europäischer Kunst aus fünf Jahrhunderten.

Über viele Generationen hat das Haus Liechtenstein das barocke Ideal fürstlichen Mäzenatentums durch planvolle Sammeltätigkeit konsequent gepflegt. Im restaurierten Gartenpalais Liechtenstein in der Rossau, wo die Fürstlichen Sammlungen bereits von 1807–1938 angesiedelt waren und schon damals zu den Hauptattraktionen Wiens zählten, wird das Ergebnis dieser jahrhundertelangen Arbeit in Form einer umfassenden barocken Erlebniswelt greifbar.

Das LIECHTENSTEIN MUSEUM versteht sich als ein Ort der Lebenslust und Sinnesfreude, an dem alle Kunstgattungen gemeinsam gezeigt werden und ihre Wirkung als historisches Ensemble entfalten. Auf einer Präsentationsfläche von 2300 m<sup>2</sup> lässt die atmosphärisch dichte Komposition aus Malerei, Skulptur, Kunstkammerobjekten und Möbeln im glanzvollen Ambiente des Gartenpalais Liechtenstein die verloren geglaubte Pracht der Fürstlichen Sammlungen in ihrem alten Zuhause wieder aufleben.

Schon in der weitläufigen Sala Terrena zieht den Besucher die schönste noch erhaltene französische Prunkkutsche, der Goldene Wagen von Fürst Joseph Wenzel von Liechtenstein, in ihren Bann. Die Skulpturengalerie, die sich zum Garten hin orientiert, führt einerseits in die ehemaligen Damenappartements, in denen die Sonderausstellungen des LIECHTENSTEIN MUSEUM gezeigt werden, und andererseits in die sogenannten Herrenappartements, in denen die prachtvolle klassizistische Bibliothek untergebracht ist. Nichts spiegelt die vielseitigen Interessen des Fürstenhauses Liechtenstein besser wider als der erhaltene Bestand von mehr als 100.000 Bänden.

Besonders beeindruckend sind die farbenfrohen Deckenfresken von Johann Michael Rottmayr (1654–1730) im Erdgeschoss sowie in den beiden Treppenhäusern, über die sich der Besucher in den *Piano Nobile* begibt. Dort bewegt er sich in Räumen mit feinsten Stuckdecken und originalen Parketten durch die wichtigsten Epochen der europäischen Kunstgeschichte – von der Frührenaissance bis zum Hochbarock. Die Fürstliche Gemäldesammlung umfasst mehr als 1.600 Objekte, von denen etwa 170 Spitzenwerke gemeinsam mit Skulpturen, Kunstkammerstücken und Möbeln permanent im LIECHTENSTEIN MUSEUM ausgestellt sind. Mit hochkarätigen und zum Teil spektakulären Neuerwerbungen, wie z.B. dem Ankauf des Badminton Cabinet im Dezember 2004, konnte der Kunstbestand in den letzten Jahren wesentlich abgerundet und ergänzt werden.

Der Herkulesaal bildet einen weiteren Höhepunkt auf dem Museumsrundgang. An der Decke dieses mit einer Fläche von 600 m<sup>2</sup> grössten profanen Barocksaals in Wien, der einen geeigneten Rahmen für diverse Veranstaltungen bietet, schildert das monumentale Fresko von Andrea Pozzo (1704–1708) Leben und Taten des griechischen Helden Herkules und gibt den Blick in den olympischen Götterhimmel frei.

Das vielfältige Rahmenprogramm des Hauses (Führungen, Konzerte, Lesungen, Atelier-Workshops etc.) vervollständigt das „Gesamtkunstwerk Barock“, ebenso wie der historische Garten, der dem Besucher einen erholsamen Freiraum bietet, und das Restaurant, das dafür sorgt, dass das künstlerische Barockerlebnis im LIECHTENSTEIN MUSEUM auch zum kulinarischen Genuss wird.

Mit dem Stadtpalais in der Bankgasse besitzt die Familie Liechtenstein neben dem Gartenpalais in der Rossau ein zweites Baujuwel in der Wiener Innenstadt, das derzeit seine Wiedererweckung erlebt. Am 1. Dezember 2011 wird dieses Palais, das als erstes bedeutendes hochbarockes Bauwerk in Wien gilt, nach drei Jahren umfassender Renovierungsarbeiten als zweiter Standort des LIECHTENSTEIN MUSEUM eröffnet.